

COMPUTER SCHACH UND SPIELE



**Tagebuch
eines
Rebellen-Jägers**

 **Hitparade
der Schach-
computer**

 **Constellation
Forte**

 **Große
Marktüber-
sicht**

Bernd Schneider: Tagebuch eines Rebellen-Jägers (Mephisto Rebell)
(Quelle: Computer-Schach & Spiele Nr. 6 – Dezember 1986) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Tagebuch eines Rebellen-Jägers

Von Bernd Schneider

Großes Aufsehen erregte bei der Computerschach-WM in Köln ein „unscheinbarer“ Acht-Bitter, das Programm „Rebell“ von Ed Schröder aus Deventer (Holland), das um ein Haar Weltmeister aller Computerkategorien geworden wäre. Seitdem warten Computerschachfreunde in aller Welt auf das Erscheinen dieses Programms in einem Seriengerät. CSS-Redakteur Bernd Schneider hat sich auf eines der ersten verfügbaren Exemplare, vor kurzem aus dem Hause Hegener + Glaser unter der Bezeichnung „Mephisto Rebell“ auf den Markt gekommen, gestürzt und über seine Erfahrungen mit dem Abtrünnigen Tagebuch geführt.

Prolog: Sonntag, Nachts 2 Uhr:

Erwache schweißgebadet. Hatte geträumt, ich hätte in einem Testbericht für CSS geschrieben, das neueste, verhältnismäßig preiswerte Programm einer bestimmten Firma sei spielstärker als das bisherige Super-Programm auf teurer 16-Bit-Hardware. Plötzlich war der Firmenchef selbst bei mir aufgetaucht, völlig verzweifelt. „Es ist nicht besser!“, hatte er mich angebrüllt, „für fünfhundert Mark kann es nicht besser sein als das Supergerät für dreitausend!“ Wie gesagt, ich war schweißgebadet erwacht. Gottseidank nur ein Traum.

Samstag-Nachmittag

Heute kam das Modul „Rebell“ bei mir an. Ich packte es aus und implantierte es in meinen „München“, da mir der „Modular“, in dem es steckte, zu unhandlich war.

Erste Erfahrungen mit dem Modul sind trotz noch fehlender Bedienungsanleitung sehr positiv. Rebell ist ein „klassischer“ Mephisto. Alles ist vorhanden, was wir gewohnt sind, von der Art der Figureneingabe (POS mit nachfolgendem ENT... ENT... ENT...) bis hin zum Doppel-Piepsen bei der Zugausführung. Auf INFO kann man — wie schon beim guten alten Mephisto III — mit den Tasten A1, B2 und C3 die Stellungsbewertung, die Einzel- und Gesamtzugzeiten sowie die Suchtiefe erfahren. Letzteres übrigens in der linken Hälfte des Displays, in der rechten werden die bereits untersuchten Züge („Äste“) angezeigt. D4 liefert die Zugnummer (hübsch mit „00“ beginnend, im Gegensatz zum Mephisto Amsterdam).

Die übrigen Funktionen MEM, LEV und POS sind ebenfalls nach bekannter Manier zu handhaben. Neu indes ist — und hier erweist sich mein Rebell als Zwischending zwischen Mephisto Amsterdam und MM II — daß sich oberhalb der Tastatur die sechs roten LEDs wiederfinden, die auch das Blitzmodul hatte: Kontrolleuchten für die Eingabemodi, Warnung vor Zeitüberschreitung, Anzeige der jeweils am Zuge befindlichen Seite sowie der nach Zugrücknahmen wieder einzusetzenden Figuren, was praktischerweise in Verbindung mit den Symbolen auf der Tastatur geschieht. Schließlich noch die beiden inzwischen üblichen Hardware-Reset-Tasten links unten. Insgesamt also Mephistophilisch-Altbekanntes, und sympathisch.

Samstag-Abend

Die ersten Teststellungen sind durchlaufen. Bereits nach einer Stunde zeigt sich, daß Rebell mit Gewißheit das positionell klügste Programm ist, das es derzeit gibt — mit deutlichem Vorsprung vor Mephisto Amsterdam. So löst er z.B. Ketterlings Teststellung Nr. 33 nach genau einer Minute — wo der große Bruder 3:18 Minuten brauchte. Und jede neue Teststellung beweist dasselbe: Strategisch hat er ungeheuer viel drauf, der rebellische Typ.

Sonntag-Nachmittag

Herr W. von der Firma Hegener + Glaser und ich telefonieren miteinander. Ich berichte über meine Ergebnisse, Herr W. zweifelt. Der Amsterdam sei nach den Untersuchungen, die man in München gemacht habe, zumindest im Spiel deutlich stärker. Mein Traum fällt mir ein.

Anzeige



**Schach-Computer
Versand**
in Nordrhein-Westfalen

Mephisto Amsterdam u. MM II Constellation Expert Fidelity Avant Garde Fidelity Excellence Sci-Sys Turbo Star Monarch T8 u. Super Enterprise	Ab Juli/Aug. 1986 Constellation Forte Sci Sys Leonardo Par Excellence Brandneu Backgammoncomputer
--	---

**Fordern Sie unverbindlich meine Unterlagen an.
Auf Wunsch vermittele ich Ihr Gerät**

Schachcomputer-Versand
Monika Weitkus · Sterntaler Weg 10
5202 Hennesf 41 ☎ 02248/3891

Bernd Schneider: Tagebuch eines Rebellen-Jägers (Mephisto Rebell)

(Quelle: Computer-Schach & Spiele Nr. 6 – Dezember 1986) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



Das Rebell-Modul für Mephisto Modular, Exclusive, München und Mobil-LCD.

Sonntag-Abend

Ich setze Stellung um Stellung aufs Brett, wobei ich es als angenehm empfinde, daß Rebell den Platz jeder Figur kurz alphanumerisch bestätigt. Natürlich baue ich auch die berühmte Stellung aus der WM-Partie gegen Be-Be auf (siehe CSS 3/86, S.18/XI). Rebell verliert immer noch Millionen, er versteht sie nicht. Ich bin überzeugt, so schnell wird *kein* Mikro sie verstehen. Dann eine merkwürdige Panne: In einer Mattaufgabe piepst sich Rebell halbtot und nimmt keine Züge mehr an. Ich erreiche glücklicherweise noch den Herrn W., der das Problem schnell erkennt: Man darf Rebell nie bei leerem Brett einschalten, da er sonst denkt, er stecke in einem Mobil ohne Sensorbrett. Ich teste weiter.

Dienstag-Nachmittag

Zwischendurch habe ich heute mal das Modul aufgemacht. Prozessor: Rockwell 6502 vom exklusivsten Typ: P4. Das Eprom daneben trägt das Datum 18.8. — im August wußte man bei H + G offenbar doch schon viel mehr, als man der Presse sagen wollte...

Ich bin inzwischen durch etliche taktische Teststellungen durch und stelle fest, daß Rebell auf diesem Sektor keine Glanzleistungen vollbringt. Nur: Auch hier ist er ein wenig besser als der Amster-

dam. Theoretisch müßte er also in Turnierpartien stärker spielen als dieser. Auf „Trojaner“ allerdings fällt er prima herein. Und mit Springer und Läufer kann er nicht mattsetzen. Dafür spielt er Fischers berühmten Zug 17...Le6 bereits nach 1:03 Minuten!! Die „zweitbesten Züge“ zeigt er nicht an, da hat Herr Louwman in CSS 4/86 zuviel versprochen. Nur in der Eröffnung kann man mit der Pfeiltaste andere Züge wählen.

Beim inzwischen zur Tradition gewordenen täglichen Telefonat mit Herrn W. erfahre ich, daß die Suchtiefenangabe des Rebell stets drei selektive „Plys“ enthält, der Rest ist brute-force. Suchtiefe 8 bedeutet also: 5 brute-force + 3 selektiv. Herr W. sagt mir außerdem, daß es für Rebell vorerst *kein* Eröffnungsmodul geben wird.

Mittwoch

Bei der ersten Turnierpartie, die ich den Rebellen gegen den „Adam“ spielen lasse, stelle ich verblüfft fest, daß der Acht-Bitter sehr häufig Züge wählt, die auch ich gespielt hätte. Eine tiefe Beziehung bahnt sich an... Doch dann weicht er vom Pfad der Tugend ab:

Ich: Hör mal, Rebell, jetzt haben wir beide so schön diesen Königsangriff geplant und die Dame anpirschen lassen — und nun fängst Du plötzlich an, den dämlichen a-Bauern lostrotteln zu lassen! Das gefällt mir gar nicht mehr!

Rebell: Wart's mal ab. Außerdem spiele *ich* die Partie. Du kannst ja nachher selber gegen den blöden Sechzehn-Bitter spielen, wenn du meinst, du

Anzeige

HCC

SCHACHCOMPUTER VON WEINER -
DENN BESSER VERSTEHT'S KEINER

- Deutschlands erfahrester und weltweit größter Schachcomputer - Spezialhändler
- NEUHEITEN:**
MEPHISTO: Monaco, Supermondial, Rebell
NOVAG: Quattro, Forte
CKG: Superenterprise
FIDELITY: Alle Modelle (auch mit Tuning)
- NEU: Turbo - Tuning®**
Alle Mephisto- und Fidelity-Geräte auf bis zu **doppelte Geschwindigkeit!**
- Inzahlungnahme jedes Gebrauchtgerätes**
- NEU: MEPHISTO DALLAS (16 Bit+32 Bit)**
Der neue Weltmeister 1986 - ein Schachtraum wird Wirklichkeit!
- Kauf ohne Risiko zu günstigsten Preisen**
- NEU: Bestellung jetzt auch mit Kreditkarte**
"Heute bestellen, morgen schon spielen!"

Fordern Sie gleich unverbindlich unsere Prospekte an:

HCC

HOBBY COMPUTER CENTRALE
Ossi Weiner Vertriebs GmbH
Barerstr.67 # 8000 München 40
Tel. (089) 2720797 / 2717284

Bernd Schneider: Tagebuch eines Rebellen-Jägers (Mephisto Rebell)

(Quelle: Computer-Schach & Spiele Nr. 6 - Dezember 1986) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

kannst es besser. (Genau das tat ich dann, d.h. ich setzte an der kritischen Stelle so fort, wie *ich* gedacht hatte. Und verlor.)

Amsterdam: Habt ihr eure Diskussion beendet? Jetzt paßt mal genau auf! (Macht einige seiner tief-sinnigen positionellen Züge. Endergebnis: Rebell bekam seinen a-Bauern nicht durch, aber auch Adam ist abgeblitzt. Remis.)

Sonntag

Ich führe Unmengen von Partien auf Blitz- und Schnellstufen durch. Eigentlich müßte man ja Hunderte davon machen, wenn man Rebells vermutete Überlegenheit eindeutig beweisen wollte. Vorerst sieht die Praxis jedoch so aus: Auf der Blitzstufe (60 Züge/5 min., in der mein Vorserien-Rebell seinem Gegner übrigens nur vier Minuten zubilligt) verliert er die meisten Partien gegen Expert und Amsterdam, schlägt jedoch MM II (den Blitzkönig vergangener Jahre!) recht deutlich. Partien mit längerer Bedenkzeit hingegen lassen den Rebell immer stärker werden, bereits bei durchschnittlich zwei Minuten pro Zug müssen alle außer dem „Adam“ die Waffen strecken. Aus Zeitgründen lasse ich den Aufrührer nur ein Match über fünf Partien auf Stufe vier gegen den Weltmeister spielen. Ergebnis: 3:2 für Rebell, der jedoch mehr Zeit als der Titelverteidiger braucht. Die Partien sind ewig lang, und taktisch ist nicht viel los. Kein endgültiges Urteil möglich.

Fazit

Rebell spielt ungemein menschlich, hat so gar keine Computer-Unarten, wohl aber viel Sinn für die Gesamtentwicklung der Partie. Er ist kein Königsgreifer wie die Kollegen von Novag, wirkt andererseits jedoch auch nicht ganz so verhalten wie der große Amsterdam. Wäre dieser Karpow, dürfte Rebell sich Kasparow nennen, denn er tut mehr. Gefahren, die ihm selber drohen (z.B. auf dem Königsflügel), erkennt er mitunter zu spät, doch daran kranken viele. Im Durchschieben von Bauern ist er sehr gewandt (wie überhaupt im Endspiel); allerdings hat der Amsterdam noch mehr „Gefühl“ für das in der letzten Partiephase Machbare. Simpler Bauernfang ist beider Sache nicht, strategische Ziele blitzen ihnen durchaus des öfteren auf. Im Taktischen begnügen sie sich beide mit dem Mittelmaß, getreu dem Motto „was brauchen wir Schlagkraft, wenn uns dank unseres positionellen Durchblicks ohnehin kaum etwas droht“. So lassen sie denn alles jenseits von „Matt in drei angesagt“ eine gemütliche Sache sein, was Schlägereien betrifft.

In allen Stellungstests lag Rebell taktisch wie positionell vor Mephisto Amsterdam. Dennoch konnte

Erste Turnier-Ergebnisse

Einen geteilten zweiten Platz erzielte Mephisto Rebell bei einem Schnellturnier (60 Züge in 30 Minuten), das der Internationale Meister Lawrence Kaufman in Miami Beach, Florida, durchgeführt hat. Sieger wurde Mephisto München mit dem Amsterdam-Programm (13,5 Punkte aus 20 Partien), gefolgt von Novag Expert 6 MHz und Rebell (jeweils 11 Punkte), Fidelity Avantgarde (9,5 Punkte), SciSys Turbostar 5 MHz (8 Punkte) und Fidelity Par Excellence (7 Punkte).

Mephisto in den zwei Turnierpartien, die ich zwischen den beiden ausgetragen habe, einigermaßen die Waage halten. Natürlich haben meine Positionstests Nachteile: Der von Rebell gefundene Zug muß ja — auch wenn er irgendeiner „Lösung“ entspricht — nicht *sehr viel* besser sein als ein anderer. Außerdem kann eine bestimmte gefundene Lösung in einer Teststellung dem „Stil“ des Programms letztlich zuwiderlaufen und in einer praktischen Partie zur Niederlage führen. Dieter Steinwenders Verdacht, die Programmierer sorgten, da sie die üblichen Teststellungen ja auch gut kennen, schon dafür, daß ihre Geräte sie bewältigen, kann ich allerdings entkräften. Rebell hat auch „entlegenste“ Stellungsprobleme bestens durchschaut.

Im Gegensatz zum Adam ist Rebell kein Super-Blitzer, wie es scheint. Auch gegen den Expert zieht er bei Fünf-Minuten-Partien häufig den Kürzeren. Werden die Bedenkzeiten jedoch länger, ist zur Zeit kein Kraut gegen den Rebell gewachsen. Das ist mein vorläufiger Gesamteindruck.

Epilog: Mitte November 1986, Nachts 2 Uhr:

Erwache schweißgebadet. Hatte geträumt, ich hätte in einem Testbericht für CSS gewagt, endgültig zu behaupten, Rebell spiele besser als Mephisto Amsterdam. Hätte ein Ergebnis von 17:13 bei dreißig Partien erzielt. Plötzlich war der Firmenchef selbst bei mir aufgetaucht und hatte mir freundschaftlich auf den Schulter geklopft: „Nett, Ihr Testbericht, gute Reklame für uns. Wußten Sie übrigens schon, daß das neue Programm für den Sechzehn-Bitter inzwischen überarbeitet und deutlich verstärkt worden ist? Wir setzen es zur nächsten WM ein...“

Wie gesagt, ich war schweißgebadet erwacht. Denn genau das, was mir der Boß im Traum gesagt hatte, stimmt tatsächlich.

Bernd Schneider: Tagebuch eines Rebellen-Jägers (Mephisto Rebell)

(Quelle: Computer-Schach & Spiele Nr. 6 – Dezember 1986) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



Mephisto Mobil-LCD + Modul Rebell 5.0

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)